

---

# **Spiritueller Fortschritt**

von

## **H. P. Blavatsky**

---

Christian Rossettis bekannte Zeilen:

Schlängelt sich die Straße den ganzen Weg bergauf?  
Ja, bis zum Ende.  
Wird die Tagesreise den ganzen langen Tag dauern?  
Vom Morgen bis zur Nacht,  
mein Freund.

... sind wie eine Verkörperung des Lebens derer, die wirklich den Weg beschreiten, der zu höheren Dingen führt.

Welche Unterschiede auch immer in den verschiedenen Darstellungen der Esoterischen Lehre zu finden sind, so wie sie in jedem Zeitalter ein neues Gewand anlegte, das sich sowohl im Farbton als auch in der Beschaffenheit von dem vorhergehenden unterschied, so finden wir doch in jeder von ihnen, die vollste Übereinstimmung in einem Punkt - dem Weg zur geistigen Entwicklung. Eine einzige unumstößliche Regel war für den Neophyten immer bindend, so wie sie auch jetzt bindend ist - die vollständige Unterwerfung der niederen Natur durch die höhere. Von den Veden und Upanishaden bis zum kürzlich erschienenen Licht auf dem Pfad, wie wir auch die Bibeln jeder Rasse und jeder Sekte durchforsten mögen, finden wir nur einen einzigen Weg, - hart, schmerhaft, mühsam, durch den der Mensch die wahre spirituelle Erkenntnis erlangen kann. Und wie könnte es anders sein, da alle Religionen und alle Philosophien nur die Varianten der ersten Lehren der Einen Weisheit sind, die den Menschen zu Beginn des Zyklus vom Planetarischen Geist vermittelt wurden?

Der wahre Adept, der entwickelte Mensch, muss, wie uns immer gesagt wird, WERDEN - er kann nicht gemacht werden. Es handelt sich also um einen Prozess des Wachstums durch Evolution, der notwendigerweise mit einem gewissen Maß an Schmerz verbunden ist.

Die Hauptursache des Schmerzes liegt darin, dass wir ständig das Dauerhafte im Unbeständigen suchen und nicht nur suchen, sondern so tun, als ob wir das Unveränderliche bereits gefunden hätten, in einer Welt, deren einzige sichere Eigenschaft die ständige Veränderung ist, und immer dann, wenn wir glauben, das Dauerhafte fest im Griff zu haben, verändert es sich in unserem Griff, und Schmerz entsteht.

Die Idee des Wachstums beinhaltet auch die Idee der Zerrüttung, das innere Wesen muss ständig seine begrenzende Schale oder Hülle durchbrechen, und eine solche Zerrüttung muss auch von Schmerz begleitet sein, nicht physisch, sondern mental und geistig.

Und so ist es, dass im Laufe unseres Lebens die Schwierigkeiten, die auf uns zukommen, immer

genau das sind, was wir als das Schlimmste empfinden, was überhaupt passieren kann - es ist immer das, was wir meinen, unmöglich ertragen zu können. Wenn wir es von einem breiteren Gesichtspunkt aus betrachten, werden wir sehen, dass wir versuchen, unsere Schale an ihrem einen verwundbaren Punkt zu durchbrechen; dass unser Wachstum, um echtes Wachstum zu sein und nicht das kollektive Ergebnis einer Reihe von Auswüchsen, gleichmäßig über den ganzen Körper hinweg fortschreiten muss, so wie der Körper eines Kindes wächst, nicht zuerst der Kopf und dann eine Hand, gefolgt vielleicht von einem Bein, sondern in alle Richtungen gleichzeitig, regelmäßig und unmerklich.

Der Mensch neigt dazu, jeden Teil separat zu kultivieren und die anderen zu vernachlässigen - jeder erdrückende Schmerz wird durch die Ausdehnung eines vernachlässigten Teils verursacht, die durch die Auswirkungen der Kultivierung an anderer Stelle erschwert wird.

Das Böse ist oft die Folge von Überängstlichkeit, und die Menschen versuchen immer, zu viel zu tun, sie begnügen sich nicht damit, es gut sein zu lassen, immer nur das zu tun, was die Gelegenheit verlangt, und nicht mehr, sie übertreiben jede Handlung und erzeugen so Karma, das in einer zukünftigen Geburt abgearbeitet werden muss.

Eine der subtilsten Formen dieses Übels ist die Hoffnung und der Wunsch nach Belohnung. Es gibt viele, die, wenn auch oft unbewusst, all ihre Bemühungen zunichte machen, indem sie diese Vorstellung von Belohnung hegen und zulassen, dass sie zu einem aktiven Faktor in ihrem Leben wird, und so der Angst, dem Zweifel, der Furcht, der Verzagtheit - dem Versagen - Tür und Tor öffnen.

Das Ziel des Aspiranten für spirituelle Weisheit ist der Eintritt in eine höhere Ebene der Existenz; er soll ein neuer Mensch werden, in jeder Hinsicht vollkommener als er es gegenwärtig ist, und wenn er Erfolg hat, werden seine Fähigkeiten und Fertigkeiten eine entsprechende Vergrößerung des Umfangs und der Macht erhalten, so wie wir in der sichtbaren Welt feststellen, dass jede Stufe auf der Evolutionsskala durch eine Vergrößerung der Kapazität gekennzeichnet ist. Auf diese Weise wird der Adept mit wunderbaren Kräften ausgestattet, die so oft beschrieben wurden, aber der wichtigste Punkt, an den man sich erinnern muss, ist, dass diese Kräfte die natürlichen Begleiterscheinungen der Existenz auf einer höheren Ebene der Evolution sind, so wie die gewöhnlichen menschlichen Fähigkeiten die natürlichen Begleiterscheinungen der Existenz auf der gewöhnlichen menschlichen Ebene sind.

Viele Menschen scheinen zu glauben, dass die Adeptenschaft nicht so sehr das Ergebnis einer radikalen Entwicklung, als vielmehr einer zusätzlichen Konstruktion ist; sie scheinen sich vorzustellen, dass ein Adept ein Mensch ist, der durch das Durchlaufen eines bestimmten, klar definierten Trainingskurses, der aus der minutiösen Beachtung einer Reihe von willkürlichen Regeln besteht, zuerst eine Kraft und dann eine andere erwirbt, und wenn er eine bestimmte Anzahl dieser Kräfte erreicht hat, wird er sofort als Adept bezeichnet.

Ausgehend von dieser falschen Vorstellung glauben sie, dass das erste, was auf dem Weg zur Adeptenschaft getan werden muss, der Erwerb von "Kräften" ist - Hellsichtigkeit und die Fähigkeit, den physischen Körper zu verlassen und in die Ferne zu reisen, gehören zu den faszinierendsten. Denjenigen, die sich solche Kräfte zu ihrem eigenen Vorteil aneignen wollen, haben wir nichts zu sagen, sie fallen unter die Verurteilung aller, die aus rein egoistischen Gründen handeln. Es gibt aber auch andere, die, indem sie die Wirkung mit der Ursache verwechseln, aufrichtig glauben, dass die Erlangung abnormaler Kräfte der einzige Weg zum geistigen Fortschritt ist. Sie betrachten unsere Gesellschaft lediglich als das geeignetste Mittel, um sich in dieser Richtung Wissen anzueignen, und betrachten sie als eine Art okkulte Akademie, eine Einrichtung, die geschaffen wurde, um Möchtegern-Wunderkräfte zu unterrichten.

Trotz wiederholter Proteste und Warnungen gibt es einige Köpfe, in denen diese Vorstellung unauslöschlich festzustehen scheint, und sie bringen lautstark ihre Enttäuschung zum Ausdruck,

wenn sie feststellen, dass das, was ihnen zuvor gesagt wurde, vollkommen wahr ist; dass die Gesellschaft gegründet wurde, um keine neuen und einfachen Wege zur Erlangung von "Kräften" zu lehren; und dass ihre einzige Mission darin besteht, die Fackel der Wahrheit, die so lange für alle, außer einigen wenigen, erloschen ist, neu zu entfachen und diese Wahrheit durch die Bildung einer brüderlichen Vereinigung der Menschheit am Leben zu erhalten, dem einzigen Boden, auf dem die gute Saat wachsen kann.

Die Theosophische Gesellschaft möchte in der Tat das spirituelle Wachstum jedes Einzelnen, der in ihren Einflussbereich kommt, fördern, aber ihre Methoden sind die der alten Rishis, ihre Lehren die der ältesten Esoterik; sie ist kein Verteiler von Patentrezepten, die aus gewaltsauslösenden Heilmitteln bestehen, die kein ehrlicher Heiler zu verwenden wagen würde.

Es hat den Anschein, dass seit der Gründung der Theosophischen Gesellschaft verschiedene Gesellschaften entstanden sind, die von dem Interesse profitieren, das die Theosophische Gesellschaft für die Erforschung des Übersinnlichen geweckt hat, und die versuchen, Mitglieder zu gewinnen, indem sie ihnen versprechen, auf einfache Weise übersinnliche Kräfte zu erlangen. In Indien sind wir seit langem mit dem Vorhandensein von Heerscharen von Scheinasketen aller Art vertraut, und wir fürchten, dass hier, wie auch in Europa und Amerika, eine neue Gefahr in dieser Richtung besteht.

In diesem Zusammenhang möchten wir alle unsere Mitglieder und andere, die nach spirituellem Wissen suchen, warnen, sich vor Personen zu hüten, die ihnen anbieten, sie in einfachen Methoden zu unterrichten, um übersinnliche Gaben zu erlangen; solche Gaben sind in der Tat verhältnismäßig leicht durch künstliche Mittel zu erlangen, erlöschen aber, sobald der Nervenreiz sich erschöpft.

Die wirkliche Seherschaft und Adeptenschaft, die mit wahrer psychischer Entwicklung (lokothra) einhergeht, geht - einmal erreicht - niemals verloren.

(\*Laukika (Sanskrit): "weltlich, zeitlich";  
lokothra, Fehldruck für lokottara (Sanskrit): "die Welt übertreffend oder übertreffend". - Ed.]

H.P.B.

